

Kanzlerin Angela Merkel (CDU) gestern mit dem französischen Präsidenten Emmanuel Macron beim Flüchtlingsgipfel in Paris

Bild
29/8/17

EXKLUSIV

390 000

Asyl/
Fasch.

Syrer dürfen ihre Familien nachholen

Von F. SOLMS-LAUBACH

Paris/Berlin - Kanzlerin Angela Merkel (63, CDU) reiste gestern zum Spitzentreffen mit Präsident Emmanuel Macron (39) nach Paris.

Ihr Ziel: die Zahl der Migranten durch Fluchtzentren (Hotspots) in den Maghreb-Staaten zu reduzieren. Wie wichtig der Plan ist, zeigen neue Zahlen zum Familiennachzug „schutzberechtigter“ Migranten in Deutschland (liegen BILD vor).

So steigt die Zahl der von Deutschland erteilten „Visa zur Familienzusammenführung“ deutlich an. Von Januar 2015 bis Ende Juni 2017 wurden weltweit rund 230 000 Anträge auf Familiennachzug über das Visumverfahren bewilligt.

Dabei wurden nach BILD-Informationen aus Sicherheitskreisen 2015 rund 70 000 Anträge, in 2016 etwa 100 000 und im 1. Halbjahr 2017 circa 60 000 Gesuche bewilligt. Ein Großteil der erteilten Visa ging dabei an Syrer und Iraker - sie erhielten seit Januar 2015 zusammen rund 102 000 der erteilten Einreiseraubnisse.

► Die Bundesregierung geht vor allem bei Syrern von

einem starken Anstieg der Anträge auf Familiennachzug aus. In einem internen Papier (liegt BILD vor) heißt es: Aus den Asylentscheidungen in 2015 und in 2016 ergibt sich „ein Potenzial von Syrern, die berechtigt wären, Familienangehörige nachzuholen von rund 267 500 Personen. (...) Ab 17. März 2018 erhöht sich dieses Potenzial um derzeit 120 000 Fälle.“ **Sprich: Dann dürfen allein rund 390 000 Syrer ihre Familien zu uns holen!**

Dass die Familiennachzugszahlen mit 230 000 erteilten Visa noch so niedrig sind, liegt laut dem Papier in erster Linie an den „langen Wartezeiten“ an deutschen Auslandsvertretungen für einen Termin für den Visumsantrag von derzeit „bis zu 16 Monaten“.

► Der „taz“ sagte Kanzlerin Merkel (63, CDU), sie hielte es für denkbar, dass Flüchtlinge aus Afrika in Deutschland künftig verstärkt in Pflegeberufen arbeiten - als legale Einwanderer. **„Ich kann mir sehr gut vorstellen, dass wir mit afrikanischen Ländern Kontingente vereinbaren, wonach eine bestimmte Anzahl von Menschen hier studieren oder arbeiten kann.“**